

Mai 2020

DWGMagazin

Das Magazin rund um Ihre Genossenschaft

DWGW

DÜSSELDORFER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
eG



Johannes-Weyer-Straße:
Bauen mit kirchlichem Segen
Seite 06



Bauprojekt Hansaallee:
70 Umzüge in ein
neues Zuhause
Seite 04



Angedockt:
Übernachten im
Container-Hostel
Seite 08



Stabilität statt Kraft:
Fitness-Trend
„Functional Training“
Seite 10





Inhalt

- 04 Bauprojekt Hansaallee:
70 Umzüge in ein neues Zuhause
- 06 Johannes-Weyer-Straße:
Bauen mit kirchlichem Segen
- 08 Angedockt:
Übernachten im Container-Hostel
- 10 Stabilität statt Kraft:
Fitness-Trend „Functional Training“
- 12 Zeit für kaiserliches Gemüse:
Nicht die Spargelsaison verpassen
- 14 Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.:
Rätselhaft
- 15 Unitymedia ist jetzt Vodafone:
Sonst ändert sich nichts
- 17 Öffentlich gefördert, was heißt das:
Wie die Finanzierung, so die Miete
- 18 Aktuelle Stunde:
Häufige Fragen an die DWG
- 19 Abschied von der DWG
- 19 Vertretertreffen 2020

Liebe Mitglieder und Freunde der DWG,

des Öfteren wird uns die Frage gestellt: Wozu braucht eine Genossenschaft eigentlich eine oder sogar mehrere Tochtergesellschaften?

Eine berechtigte Frage!

Die Antwort lautet wie folgt: Unsere Genossenschaft ist eine sogenannte steuerbefreite Vermietungsgenossenschaft. Ihr ausschließlicher Zweck ist es, ihren Förderauftrag gegenüber den Mitgliedern zu erfüllen, und der lautet: preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Unsere beiden Tochtergesellschaften helfen dabei, indem sie Geschäftsfelder bedienen, die für die Genossenschaft selbst steuerschädlich wären. Die besten Beispiele hierfür sind unsere Bauträgerprojekte an der Hansaallee oder An der Vehlingshecke, mit denen wir die Nachfrage von Mitgliedern nach Eigentumserwerb erfüllen konnten. Denn auch solche Wünsche werden an uns herangetragen.

Ganz aktuell haben wir an der Hansaallee 55-61a gebaut. Hier haben wir mit Hilfe unserer Tochtergesellschaft DWG Wohnen GmbH auch 70 preisgünstige Mietwohnungen erstellt. Alle Wohnungen sind bereits vermietet, auch viele Mitglieder haben zugriffen. Ein schönes Beispiel für Mitgliederförderung durch eine Tochtergesellschaft!

Zum Schluss bitten wir Sie noch, einen Blick auf unsere neuen Öffnungszeiten zu werfen. Sie gelten ab dem 01.05.2020. Selbstverständlich können Sie aber auch weiterhin außerhalb der Öffnungszeiten individuelle Termine vereinbaren.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Sommer mit hoffentlich erholsamen Ferien und verbleiben

Mit genossenschaftlichen Grüßen
Ihr Vorstand

Thorsten Karrenberg

Heiko Leonhard



Foto: ©Stock.com/AndreyRipov

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Donnerstag:
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Freitags bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen!

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Möglichst immer ERREICHBAR

Um eine noch bessere Erreichbarkeit für unsere Mitglieder zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen unsere Öffnungszeiten zum 01. Mai 2020 anzupassen.

Unsere Geschäftsstelle wird dann von montags bis donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr sowie zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr für Anliegen von Mietern, Mitgliedern und Interessenten geöffnet

haben. Freitags wird unsere Geschäftsstelle geschlossen bleiben.

Individuelle Termine können selbstverständlich weiterhin mit den zuständigen Mitarbeitern aus unserem Hause vereinbart werden.

TIPP

Unsere neue Website bietet Ihnen die Möglichkeit, viele Angelegenheiten online zu erledigen – die Änderung der Bankverbindung zum Beispiel, einen Antrag auf Untervermietung und vieles mehr. Die nötigen Formulare sind dort hinterlegt.

Sie finden sie im Menü ► **Service** ► **Downloadcenter**

Auch über aktuelle Bauprojekte und andere Themen können Sie sich hier informieren. Schauen Sie doch mal vorbei!



70 Umzüge in ein neues Zuhause



Willkommen im neuen Zuhause! Willkommen bei der DWG! Frau Schröder war eine der ersten Mieterinnen, die künftig in unserem Neubau in Oberkassel, an der Hansaallee, zuhause sind. Das musste selbstverständlich mit einer feierlichen Schlüsselübergabe begangen werden.



Foto © DWG

Der Schritt zum Bezug der neuen vier Wände war eigentlich recht einfach für Frau Schröder. Es gab dafür viele gute Gründe. Sie kommt aus Oberkassel, kennt den Stadtteil, und genau hier liegt zentral auch die Hansaallee. Ihre alte Wohnung war noch mit Hilfe eines Nachtspeichers beheizt worden, die Nebenkosten stiegen deshalb nach und nach in Höhen, die einfach nicht mehr hinnehmbar waren. Auf der Suche nach einer besseren Alternative war sie also ohnehin. Von einem Service-Techniker der Firma Vodafone hat sie schließlich von unserem Neubauprojekt erfahren – und viel Gutes noch dazu: Fernwärme, Lüftungsanlage, modernes Wärmedämmverbundsystem. Der Service-Techniker konnte das Projekt nur loben. Für Frau Schröder der Moment, sich auf eine Wohnung zu bewerben.

Die Lage an der Hansaallee in Oberkassel spricht für sich. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist es nicht weit bis zum Belsenplatz und zur Luegallee – und hier findet man wirklich alles für den täglichen Einkauf. Aber auch zu Ärzten, Gymnasium, Kitas und zur japanischen Schule ist es nur ein Katzensprung. Mit einer barrierefreien U-Bahn-Haltestelle für vier Linien direkt vor der Haustür ist man im 5- bis 10-Minuten-Takt in der City oder am Hauptbahnhof. Die Anbindung ist auch für Autofahrer schlichtweg ideal.

Hausnummer 55-61a: Das ist die Adresse in Oberkassel. Hier ist nach einer Bauzeit von nur 18 Monaten ein umfangreiches Projekt der DWG zum Abschluss gebracht worden, das sich sehen lassen kann. Insgesamt 70 Mieter konnten inzwischen ihre neuen 2- und 3-Zimmer-Wohnungen beziehen. Übergeben wurden die Wohnungen in zwei Abschnitten:

der erste Teil zum 15.03., der zweite zum 01.04.2020. Die Neubauwohnungen verfügen über sehr moderne Grundrisse und sind zwischen 42 m² und 85 m² Wohnfläche groß. Ein Drittel der Wohnungen ist öffentlich gefördert, daher sind sie – je nach Förderweg – für 6,80 oder 7,60 Euro pro m² kalt anzumieten. Alle übrigen Wohnungen sind frei finanziert und liegen zwischen 10 und 11 Euro kalt pro m². Das sind Preise, die in Düsseldorf keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Sämtliche Wohnungen verfügen über große, oftmals bodentiefe Fenster und Balkone, welche zwischen 5 und 12 m² groß sind. Alle Einheiten haben nicht nur eine Fußbodenheizung, sie sind auch mit einer modernen, barrierefreien Dusche ausgestattet. Vom Balkon der obersten Etage aus hat man einen wunderbaren Ausblick über einen Teil von Düsseldorf. Man kann den Fernsehturm sehen und auch den Rhein. Das ist nicht nur entspannend, man fühlt sich auch sofort zuhause. In Düsseldorf eben.

Wie groß das Neubauprojekt war, lässt sich schon an den nackten Zahlen erkennen. Zuvor gab es an Ort und Stelle nur 14 Wohnungen. Die alten Rheinbahnhäuser waren gerade einmal zwei Etagen hoch. Nun sind es 70 Wohnungen geworden und anstelle einer Wohnfläche von 1.000 Quadratmetern gibt es 4.600 Quadratmeter – Platz, den unsere Stadt dringend benötigt.

Frau Schröder und all den anderen Mietern, die hier ein ganz neues Zuhause gefunden haben, wünschen wir für die Zukunft alles Gute und viele schöne Momente, die spüren lassen: Alles richtig gemacht.



Fotos © Thomas Payer



Johannes-Weyer-Straße:

Bauen mit kirchlichem Segen

In Bilk, in unmittelbarer Nähe des Universitätsklinikums, wird die DWG bald ein völlig neues Quartier gestalten. Es entstehen weitere Neubauwohnungen, die in Düsseldorf so dringend benötigt werden.

Eine Besonderheit des Projekts ist seine Lage. Denn die Gebäude entstehen auf dem Grundstück der Bruderkirche in Bilk. Die Planung erfolgte daher in enger Abstimmung mit der Evangelischen Lutherkirchengemeinde, die sich einen Ort zum Leben, Wohnen und für christliche Begegnungen wünschte, einen Ort mit kirchlich-sozialem „Auftrag“. Den Verantwortlichen der Gemeinde war es wichtig, einen Partner zu finden, der eben das umsetzen kann, einen Partner, dessen Selbstverständnis ähnlich dem kirchlichen Auftrag sozial geprägt und der nicht von dem vorrangigen Ziel getrieben ist, Gewinne zu maximieren. So fiel die Wahl auf die DWG. Und diesen Auftrag erfüllen wir gern.

Die geplante Neubebauung wird auch künftig einen sozialen und kirchlichen Charakter haben. So wird die Diakonie auf dem Grundstück eine dreigruppige Kindertagesstätte

betreiben und die Evangelische Lutherkirchengemeinde wird auch weiterhin für ihre Mitglieder und Interessierten im Quartier präsent sein. Zu diesem Zweck wird auf dem Areal ein ca. 100 m² großer Gemeinwesenraum entstehen. Mit einem besonderen Highlight übrigens, denn ein Teil der ehemaligen Kirchenfenster der Bruderkirche wird sich hier wiederfinden.

Es entstehen insgesamt zudem 70 Zwei-, Drei-, und Vier-Zimmer-Mietwohnungen von ca. 44 m² bis 92 m² Wohnfläche. Darunter sind auch zehn Wohnungen für erwachsene Menschen mit Behinderung geplant, die durch die Stiftung Hephata aus Mönchengladbach begleitet werden. 49 Wohnungen werden frei finanziert, weitere 21 Wohnungen öffentlich gefördert sein. Für die Architektur haben wir das Düsseldorfer Architekturbüro JEP gewinnen können.

Das Grundstück hat die DWG im Erbbaurecht übernommen. Der Erbbaurechtsvertrag wurde bereits beurkundet, der Bauantrag wurde in 2019 eingereicht. Der Baubeginn wird unmittelbar nach Baugenehmigung erfolgen. Wir rechnen mit dem vierten Quartal dieses Jahres.



Großzügige Balkone und einladender Innenhof

Angedockt:

Übernachten im CONTAINER-HOSTEL

Direkt am Hafenkai der Warnemünder Werft liegt das Dock Inn, Deutschlands erstes Hostel aus Überseecontainern. Es passt in die Landschaft aus Werftkränen und Fischkuttern, es ist stylish und es ist günstig. Schon das Hostel ist eine Reise wert – und Warnemünde sowieso.

Als einziger Tiefseehafen der ehemaligen DDR hatte die Stadt Warnemünde immer schon eine große Bedeutung – wenn auch damals noch für das komplette Programm: für Schifffahrt und Schiffbau und als Umschlagplatz für Handelswaren jeglicher Art. Heute ist Warnemünde immerhin noch der größte deutsche Kreuzfahrthafen. Hier machen Ozeanriesen fest, wenn sie durch die Ostsee schippern – zum Beispiel Richtung Sankt Petersburg in Russland. Und das ist bloß eine der touristischen Attraktionen, die hier geboten werden. Eine andere: Der Strand gilt als einer der breitesten an der gesamten Ostsee. Gründe gibt es also genug, dass es in Warnemünde schon mal ganz schön voll werden kann.

Es passt deshalb ins Bild, dass es seit Frühjahr 2017 eine neue Unterkunft mehr gibt in der Stadt. Und die ist ziemlich ungewöhnlich. So ungewöhnlich, dass sie bereits kurz nach ihrer Eröffnung mit dem deutschen Tourismuspreis ausgezeichnet worden ist.

JUNG, COOL UND ANGESAGT

Das Dock Inn besteht ganz aus Stahl. Es wurde aus insgesamt 67 alten und je 25 Quadratmeter großen Überseecontainern zu einem Ganzen zusammengeschweißt und -geschraubt, und wo heute die Gäste nächtigen, stapelten sich früher Bananen und allerlei andere tropische Früchte auf ihrer Reise rund um die Welt. Allerdings erinnert außer der länglichen Quaderform in den Containern nichts mehr an diese Vergangenheit. Die „Kisten“ sind genauso ausgestattet wie Zimmer in vergleichbaren Unterkünften: Schlafbereich, Bad, Wohnbereich, ein Flat-TV an der Wand.

Man muss wissen, wo man sich aufhält, um es zu bemerken.

Die Geschichte des Hostels in Warnemünde ist kompliziert – und dafür ist insbesondere die deutsche Bauordnung verantwortlich. Denn niemand wusste so ganz genau, wie sich 67 in sich verschachtelte Container in Sachen Statik zum Beispiel bei Sturm verhalten würden, und so war es recht schwierig, das Einverständnis der Behörden zu erhalten. Fünf Jahre hat der gesamte Prozess gedauert.

Das Ergebnis allerdings kann sich sehen lassen, denn das Design des Hostels und dessen Umfeld sind einzigartig. Das Dock Inn sieht aus wie ein vor Anker gegangenes Containerschiff. Seinen Liegeplatz hat es auf dem Brachgelände eines alten Güterbahnhofs gefunden und direkt gegenüber erkennt man die Warnow-Werft: Industrieromantik vom Feinsten.

Auch drinnen sieht es eher pur, reduziert und lässig aus als warm und gemütlich. Einladend ist es aber allemal. Das liegt auch am Foyer, dem Herzen des Dock Inn, das als eine Art „Gemeinschaftsraum“ hergerichtet ist.



Wenn man hier die Leute beobachtet, die ein- und ausgehen, dann sieht man schnell, für wen das Ganze gemacht ist: Für junge und junggebliebene Urlauber nämlich, Backpacker, Surfer, Familien und alle anderen unternehmenslustigen Menschen, die etwas übrig haben für Lifestyle und für Design. Das unterstreicht auch das Angebot im Dock Inn: So gibt es zum Beispiel einen eigenen Kino-Container, eine „Hafensauna“ sowie den „Fritz-Zocker-Container“, in dem es sich kickern und flippern lässt. Sogar eine 540 Quadratmeter große Boulderhalle ist vorhanden – für all die Leute, die in der Freizeit (oder bei „Schiet Wedder“) gern mal eine Runde klettern gehen. Tischservice dagegen gibt es keinen, und warum das so ist, wird den Gästen von einer Tafel über der Bar mit den folgenden Worten erklärt: „Besorg es Dir selbst!“.

Jung, cool und angesagt – so will das Dock Inn sein. Aber es ist auch was für den kleinen Geldbeutel, denn der Aufenthalt hier ist noch wirklich erschwinglich. 64 Zimmer sind vorhanden, 42 davon sind Doppelzimmer, die aus jeweils einem Überseecontainer bestehen. Darüber hinaus gibt es zwei Suiten, 15 sogenannte „Vier-Bett-Dorms“ und fünf „Acht-Bett-Dorms“. Sie bieten Platz für größere Gruppen: Für Großfamilien, Freundes-Cliquen, die zusammen unterwegs sind, oder Schulklassen auf Reisen. In den Dorms liegen die Preise pro Person noch unter 20 Euro die Nacht. In abschließbaren Spinden kann man seine persönlichen Sachen unterbringen.

Alle im Dock-Inn sind übrigens per Du, und das hat einen Grund. Denn es ist nicht nur ein Hostel. Es ist auch ein Gemeinschaftserlebnis.



Stabilität statt Kraft:

FITNESS-TREND

„FUNCTIONAL

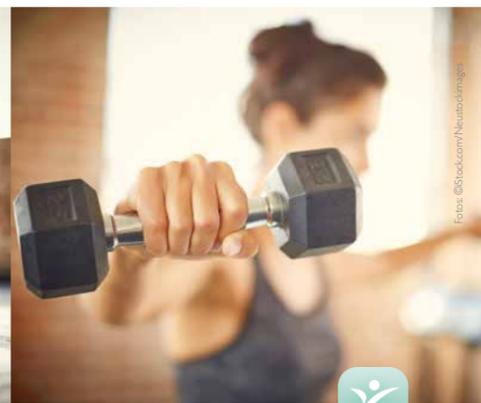


TRX-Schlingen

Vielleicht haben die Kraftmaschinen im Fitnessstudio um die Ecke ihre beste Zeit schon hinter sich. Denn der Trend geht weg vom reinen Muskelaufbau und hin zu einem ganzheitlicheren Körpertraining, das die Gesundheit in den Mittelpunkt stellt, und dafür reichen herkömmliche Hilfsmittel aus. Sogar der gute alte Medizinball erlebt eine Renaissance.



Fotos: © Stock.com/foobopou / Elnir Memesovski / Bogner89



TRAINING“

Gewichte stemmen? Das war einmal. Anstelle von Maschinenparks zur Perfektionierung von Bizeps und Trizeps setzen moderne Fitnessstudios heute zunehmend auf Freiflächen, wo sich Freizeitsportler allein mit Hilfe des eigenen Körpergewichts in Form bringen sollen. Wenn es dabei überhaupt technischer Unterstützung bedarf, dann reichen Kleingeräte, Kurzhanteln zum Beispiel, ein paar TRX-Schlingen oder ein Medizinball zu meist völlig aus.

Der Trend hat Methode – auch wenn die Idee dazu nicht ganz neu ist. Seine Wurzeln hat das Functional Training vermutlich im Athletiktraining des Hochleistungssports, wo ein zentrales Ziel darin besteht, Sportler nicht einfach nur schneller oder kräftiger, sondern belastbarer zu machen – also: die Körperstabilität zu erhöhen und die Verletzungsanfälligkeit zu reduzieren. Deshalb werden hier nicht vornehmlich einzelne Muskeln trainiert, sondern Muskelgruppen und, wenn möglich, komplette Bewegungsabläufe. In der Rehabilitation setzt man ebenfalls darauf.

TRAINING FÜR DEN ALLTAG

Schaut man sich die Fitnessherausforderungen des Alltags an, macht ein Functional Training gleichfalls Sinn. Denn hier ist es genau wie im Sport: So gut wie nie kommt es darauf an, dass einige wenige Muskeln besonders gut funktionieren, und so gut wie keine Bewegung ist auf ein einzelnes Gelenk beschränkt. Belastungen, denen der Körper typisch ausgesetzt ist, sind nie einseitig, sondern immer vielseitig und komplex, und reines Krafttraining ist aus diesem Grunde eigentlich unzweckmäßig. Genauso wichtig wie die Muskeln im Körper sind Sehnen und Gelenke, und nicht deren isolierte Beanspruchung führt zu einem Mehr an Gesundheit, sondern ein koordiniertes Training. In dessen Zentrum wiederum, so meinen viele Experten, hat der Rumpf zu stehen. Denn nur über eine besonders stabile Rumpfmuskulatur kann die Kraft auch effektiv auf die Extremitäten (Arme und Beine) übertragen werden. Muskeln, so die Fachleute, kommen dann von ganz alleine. Der Nachteil der fest installierten High-Tech-Kraftmaschinen liegt entsprechend genau hier: Sie übernehmen die Stabilisierung und nicht – der

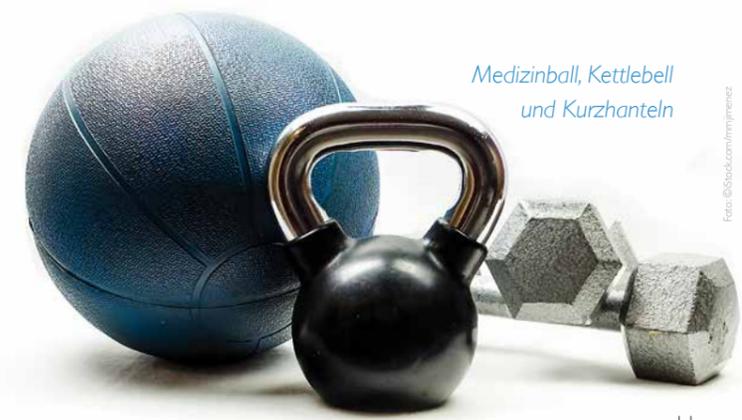
Sportler selbst. Dabei wäre genau das zur Steigerung der vollen Leistungsfähigkeit das A und O.

ABWECHSLUNGSREICH UND EFFEKTIV

Gerade die klassischen „Leibesübungen“ wie zum Beispiel Kniebeugen oder Ausfallschritte auf labilem Untergrund erleben vor diesem Hintergrund eine echte Renaissance. Oder der Liegestütz: Mehr als 20 Muskeln arbeiten dabei zusammen und kaum etwas trainiert gleich mehrere Muskeln im Zusammenspiel so effektiv. Von wegen Oberarme! Liegestützen sind Multi-Talente.

Und dabei ist das moderne Functional Training auch noch alles andere als langweilig, denn mit zunehmendem Fitness-Niveau kann es wunderbar variiert und ausgeweitet werden. Genau dabei helfen so altertümliche Hilfsmittel wie Medizinbälle oder Balancebretter. Die Übungen sind kurz und knackig, werden aber mehrfach wiederholt und lassen ungeliebtes Körperfett daher in Rekordzeit dahinschmelzen. Vor allem aber gilt: Belohnt wird man nicht nur mit einem Zuwachs an Kraft, sondern darüber hinaus an Koordination, Schnelligkeit, an Ausdauer und Beweglichkeit. Und: Mit viel mehr Gefühl für den eigenen Körper und dessen Umgang mit Belastungen.

Functional Training ist ein echtes „Ganzkörperkonzept“. Immer mehr Anbieter setzen darauf. Es eignet sich für Einsteiger ebenso wie für ältere Menschen.



Medizinball, Kettlebell und Kurzhanteln

Fotos: © Stock.com/mymyrenz

Zeit für kaiserliches Gemüse:

Nicht die SPARGELSAISON verpassen

Sieben Wochen, mehr nicht, so lange dauert die Spargelsaison. Am 24. Juni ist schon wieder Schluss, weil die Pflanzen fast ein ganzes Jahr benötigen, um sich zu erholen. Spargel wird nicht neu gepflanzt, er trägt mehrere Jahre Früchte – im besten Fall. Man muss ihn deshalb sehr behutsam behandeln.

Bis zu 130.000 Tonnen Spargel werden in Deutschland Jahr für Jahr geerntet – wenn das Wetter mitspielt. Wenn nicht, können es auch 20.000 Tonnen weniger sein, und dann steigen die Preise. Günstig ist Spargel ohnehin nicht, was nicht zuletzt daran liegt, dass seine Ernte so beschwerlich ist. Sie geht, wenn man so will, ziemlich ins Kreuz. Jede einzelne Stange muss per Hand aus dem Boden geholt werden. Auch die Pflege ist aufwändig. Wenn es gut geht, kann ein Spargelfeld um die zehn Jahre lang abgeerntet werden. Die Stangen werden dabei zunehmend dünner, bis sich die Ernte schließlich gar nicht mehr lohnt.

Um die 20% der gesamtdeutschen Produktion stammt aus NRW. Meist kommt sie aus Gegenden, die sich durch leicht zu erwärmende Sandböden auszeichnen, denn die sind für die Spargelzucht ideal. Und der „echte“ Spargelfreund zieht regionale Produkte auch vor: 80% des in Deutschland verzehrten Spargels stammt aus heimischen Gefilden, und auf dem Lande haben die Leute sogar öfter mal ihren „eigenen“, ganz persönlichen Spargelbauern, dem sie vertrauen. Kommt dessen Ernte auf den Markt, wird gekauft, vorher nicht. Und dann meistens von irgendwelchen kleinen Buden am Straßenrand.

GEMÜSE ODER MEDIZIN?

Was Spargel so begehrt und einzigartig macht, ist nicht ganz klar. Sicher, es gibt ihn nur wenige Wochen im Jahr. Er ist teuer, und war das immer schon. Aber es mögen auch andere Dinge eine Rolle spielen – zum Beispiel Gesundheitsfragen. Denn Spargel hat sehr wenige Kalorien. Er hat kaum Fett, dafür aber viele Vitamine und Mineralstoffe. Und: Spargel wirkt stark entwässernd. Das entlastet Herz und Kreislauf, schwemmt Gift- und Schlackenstoffe aus dem Körper heraus und reinigt das Blut. Auch die Körperfunktionen von Leber und Nieren werden so unterstützt. Nicht umsonst hat der Spargel, neben seiner kulinarischen Bedeutung als edles und exklusives Gemüse, traditionell auch eine medizinische Bedeutung. So war es schon

im alten Griechenland, wo der Spargel mutmaßlich noch gar nicht kultiviert, also gewerbsmäßig angebaut wurde, und so war es auch im Mittelalter. Erst mit Beginn des 17. Jahrhunderts entstanden in Deutschland die ersten Anbaugelände zum einfachen Verzehr. Aber noch im 19. Jahrhundert wurde Spargel eine derart heilsame Wirkung nachgesagt, dass er sich im sog. „amtlichen Arzneibuch“ vermerkt fand und deshalb in Apotheken erhältlich war.

FARBVARIANTEN UND DEREN URSACHE

Spargel gibt es in drei unterschiedlichen Farben: weiß, violett und grün. Bei uns in Deutschland wird der weiße Bleichspargel bevorzugt. Er schmeckt besonders mild und wird gestochen noch bevor er mit dem Sonnenlicht in Berührung kommt. Nur deshalb können die Spargelspitzen so makellos weiß sein. Violetter Spargel dagegen hat die Erdoberfläche schon leicht durchstoßen, wenn er geerntet wird. Deshalb, unter der Einwirkung des Lichts, färben sich die Spargelspitzen leicht ein. Das macht ihn etwas würziger und kräftiger, letztlich sind die Unterschiede allerdings gering.

Anders verhält es sich beim Grünspargel. Er wird ohne die typischen Erdwälle angebaut, wächst weitgehend über der Erde und ähnelt im Geschmack noch sehr dem ursprünglichen Wildspargel. Da er dem Sonnenlicht ausgesetzt ist, verfärbt er sich grün (Chlorophyll). Schon vom Geschmack her deutlich herzhafter, kräftiger und würziger, weist er auch bei den Inhaltsstoffen eine größere Intensität auf – etwa an Vitamin C.

Ob Geschmack oder Gesundheit: Eine schlechte Alternative ist grüner Spargel nicht. Zumal auch sein Preis meist etwas günstiger ausfällt und das Schälen leichter von der Hand geht. Denn nur das untere Drittel der Stangen muss überhaupt bearbeitet werden.



Der „Rezepte-Klassiker“ bei uns in Deutschland ist weißer Bleichspargel mit Sauce Hollandaise (sowie Kartoffeln und Schinken). Jedes Jahr wieder.

Versuchen Sie es doch mal mit einer leichten und einfachen, aber herzhaften südlichen Variante. Hier ist unser Rezept für Spargel mit Parmesan.

ZUTATEN FÜR VIER PERSONEN:

2,5 Kg frischer grüner Spargel, 125g Butter, 200gr geriebenen Parmesan, Zucker und Salz.

Zubereitung:

- 1) Spargel waschen, die Enden leicht kürzen und schälen. Wasser kochen lassen, ein wenig Salz, Zucker, Butter und Öl zugeben. Den Spargel je nach Wunsch (Bissfestigkeit) kochen.
- 2) Spargel vorsichtig aus dem Wasser heben und gut abtropfen lassen. Danach in einer mit Butter eingefetteten Auflaufform verteilen. Mit Parmesan bestreuen und mit zerlassener brauner Butter übergießen.
- 3) Im auf ca. 220° C vorgeheizten Backofen leicht überkrusten lassen.

Lässt sich einfach so genießen oder als leckere Beilage. Guten Appetit!

TIPP:
A und O beim Spargel ist und bleibt die Frische.

Aber: Die Saison lässt sich verlängern, denn Spargel kann man einfrieren. Wichtig: Erst Schälen und nicht vorher kochen! Zum Verzehr nicht wieder auftauen, sondern gefroren ins kochende Wasser geben!



Rätselhaft.

Sudoku

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

			4	8				
8				6	2		3	1
			5			8		
4	3					9		6
		8		7		1		
2		6					7	5
		2			6			
5	8		9	3				2
				4	1			

		2			9		6	8
1						5		7
			6	1	5			
	4				3	7		1
				6				
2		9	8					5
			1	8	7			
3		1						9
4	6		3			8		

Kreuzworträtsel

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp:

Unser Lösungswort findet man am häufigsten im Sommer, ist nicht besonders kalt und vor allem in den Tropen anzutreffen.

Wiedergabe (Kurzsw.)		komprimiertes Gasgemisch		Verkaufsstand	Name zweier Oder-Zuflüsse		erste zweistellige Zahl	unverschlossen		Edelsteingewicht best. Ernährungsweise	nachtaktiver Vogel
türk. Name Adriansopels						8	fruchtbare Wüstenstelle				
lat.: für, je				Gattin					7		
Ostslawin			1				Sturz scharf gewürzt				
		2		Wasser-vogel-produkt	Schüler-sprache: Verräterin						10
Kutschersitz	moderne Kunst-richtung		eine Baltin					11	emsig, strebsam		Bericht, Mit-teilung
Wagen-bespan-nung					Ver-kaufs-aus-stellung		Berg-stock bei St. Moritz				
			Vorname der Minelli		allge-meiner Grund-satz	4				3	
eh. frz. Münze						5		flüs-siges Fett			unge-braucht
fürsorglich behandeln					Rück-buchung						
seidiges Gewebe		griechi-scher Götter-vater					Gelege				6
asia-tische Völker-gruppe					schnell beför-derter Fracht				9		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Foto: ©Stock.com/Ina Dober



Unitymedia ist jetzt Vodafone:

Sonst ändert sich nichts

Unter unseren Dienstleistern hat es Veränderungen gegeben. Unser Kabelnetz-betreiber Unitymedia ist von der Firma Vodafone übernommen worden. Doch keine Sorge: für Mitglieder und Mieter der DWG ergeben sich daraus keine Änderungen. Ihre TV-Versorgung ist auch weiterhin sichergestellt. Es gilt unser Rahmenvertrag mit Unitymedia.

Die Zuständigkeiten und Prozesse im Falle einer Störung des TV-Signals hat Vodafone überarbeitet. Für Sie gilt deshalb nun folgende Rufnummer bei TV-Störungen: 0221 - 466 191 12.

Ab sofort hält Vodafone Sie zudem über den Prozess der Entstörung auf dem Laufenden. Geben Sie bei der Störungsmeldung einfach zusätzlich ihre Handynummer an. Sie erhalten dann per SMS jeweils aktuelle Statusmeldungen. Wir hoffen, dass Sie auf diese Weise

einen noch schnelleren, besseren und transparenteren Service erhalten. Über Erfahrungsberichte von Ihnen würden wir uns freuen.

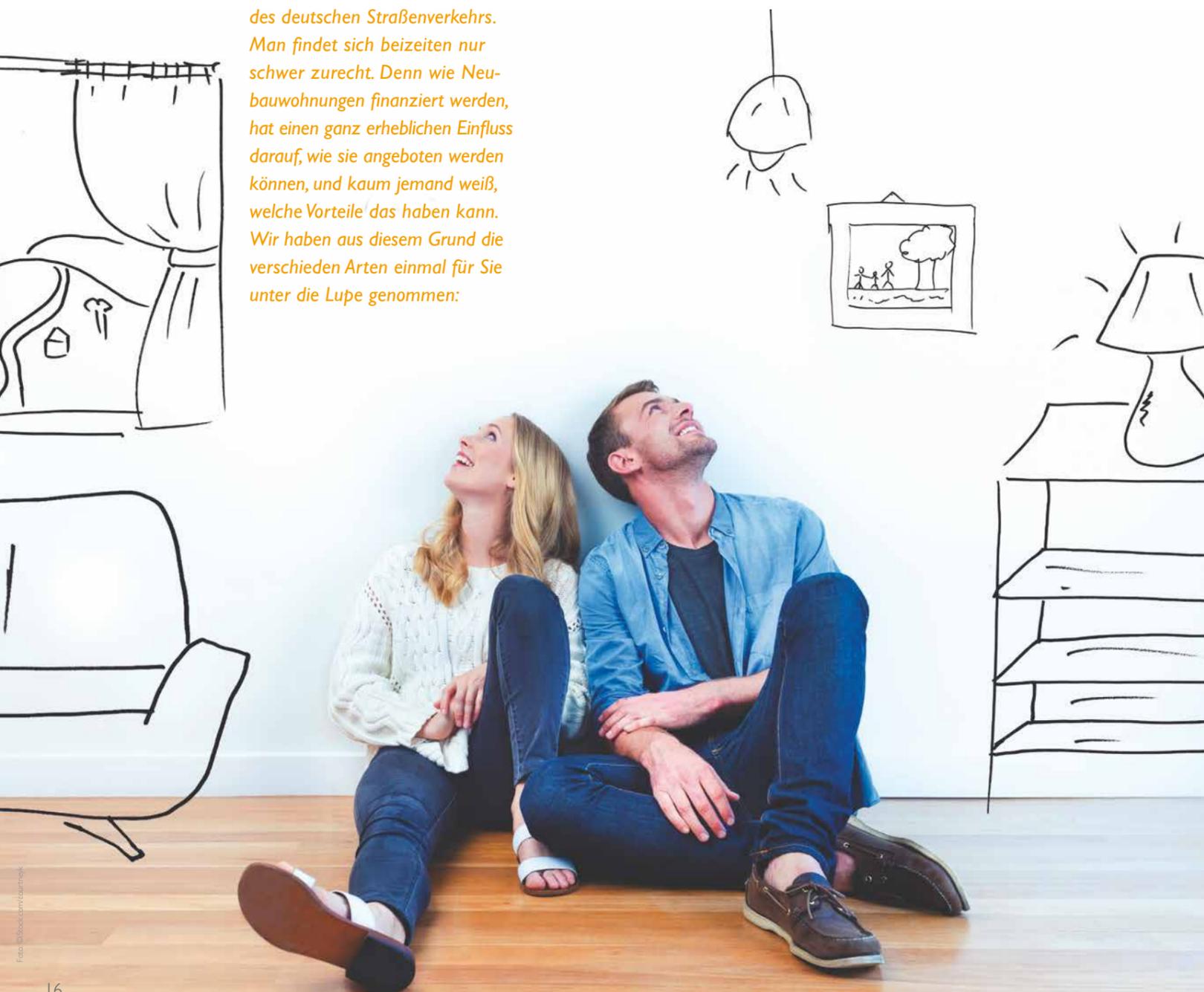
Das Kabelnetz bietet neben einer sicheren und komfortablen TV-Versorgung auch besonders schnelle Internetzugänge. Durch eine Kombination von Leistungen der Unitymedia mit Festnetz- mit Mobilfunk-Angeboten von Vodafone ergeben sich unter Umständen neue Einsparmöglichkeiten.

Informieren Sie sich dazu gern direkt bei Vodafone unter der Rufnummer 0211 - 466 191 05.

Öffentlich gefördert, preisgedämpft, frei finanziert:

Wie die Finanzierung, so die Miete

Auf dem deutschen Wohnungsmarkt ist es wie im Schilderwald des deutschen Straßenverkehrs. Man findet sich beizeiten nur schwer zurecht. Denn wie Neubawohnungen finanziert werden, hat einen ganz erheblichen Einfluss darauf, wie sie angeboten werden können, und kaum jemand weiß, welche Vorteile das haben kann. Wir haben aus diesem Grund die verschieden Arten einmal für Sie unter die Lupe genommen:



Öffentlich geförderter Wohnraum:

Hier handelt es sich um Wohnungen, die mit Darlehen und Zuschüssen der landeseigenen Förderbank NRW-Bank finanziert werden. Zusätzlich müssen wir als Bauherr noch Eigenkapital und freie Kapitalmarktdarlehen zur Finanzierung verwenden. Öffentlich geförderter Wohnungsbau ist für Menschen mit geringerem Einkommen vorgesehen. Es gibt hierbei zwei verschiedene Förderstufen. Für die Stufe A gilt jeweils eine Einkommensgrenze, die bei der Förderstufe B um bis zu 40 % überschritten werden darf. Um eine öffentlich geförderte Wohnung anzumieten, benötigen Sie einen sogenannten Wohnberechtigungsschein (WBS). Diesen erhalten Sie beim jeweiligen Wohnungsamt in Ihrer Gemeinde. Die Landeshauptstadt Düsseldorf bietet Ihnen auf der Internetseite erste Orientierungswerte zu den Einkommensgrenzen.

Preisgedämpfter Wohnraum:

Preisgedämpfte Wohnungen sind eine Besonderheit der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie müssen seit 2013 bei allen Neubauten mit einem neuen Bebauungsplan erstellt werden. Mieter dieser Wohnungen dürfen die Einkommensgrenzen der Stufe A um bis zu 60 % überschreiten. Auch in besonders gefragten und beliebten Stadtteilen darf die Miete eine Grenze von derzeit 10,72 €/m² Wohnfläche nicht überschreiten. Die Bindungsdauer dieser Beschränkung beträgt nur 10 Jahre. Bei den öffentlich geförderten Wohnungen sind dies bis zu 30 Jahre. Als Bauherr von preisgedämpften Wohnungen erhalten wir keine Fördermittel. Die Miete kann nach der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland jährlich erhöht werden.

Frei finanziertes Wohnraum:

Im Gegensatz zu öffentlich geförderten und preisgedämpften Wohnungen gibt es bei den frei finanzierten Wohnungen weder Beschränkungen bei den Einkommensgrenzen noch bei den Mieten.

Die Mieterhöhungsmöglichkeiten regelt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB). Wir als Genossenschaft kalkulieren hierbei unsere Mieten sehr zurückhaltend und gehören nicht nur beim Neubau zu den günstigsten Anbietern.

Folgenden öffentlich geförderten und preisgedämpften Wohnraum haben die DWG eG und die DWG Wohnen GmbH für Ihre Mitglieder im Angebot:

- Behrenstr. 20 – 32
- Münsterstr. 430 – 436 und 482 – 484
- Schwietzkestr. 8 – 18
- Habichtstr. 28 – 30
- Venloer Str. 92 – 96 (Neuss)
- Cloppenburger Weg 25 – 29
- Malmedyer Str. 1a – 3b
- Ria-Thiele-Str. 60 – 64
- Hansaallee 17 – 21
- Hansaallee 55 – 61a
- Cottbusser Str. 21 – 23
- Pirnaer Str. 2 – 4

Für weitere Fragen stehen Ihnen gern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Abteilung Bestandsmanagement zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!



Aktuelle Stunde:

Häufige Fragen an die DWG

Warum nimmt die DWG zurzeit keine neuen Mitglieder mehr auf?

Das hat vor allem mit der Situation an den Finanzmärkten zu tun. Zum einen gibt es keine Möglichkeit mehr, ohne Risiken Geld anzulegen und dafür Zinsen zu bekommen. Zum anderen sind wir zunehmend von Minuszinsen betroffen, denn wir können vorhandene Liquidität nicht unmittelbar wieder investieren. Sowohl Neubauten als auch umfangreiche Modernisierungen sind nicht immer sinnvoll. Sie wollen sorgfältig geplant sein und haben oft einen mehrjährigen Vorlauf.

Jede neue Mitgliedschaft belastet die Genossenschaft daher doppelt: Wir zahlen 0,5% Minuszinsen an die Bank und schütten 4% Dividende auf das jeweilige Geschäftsguthaben aus. Diese 4% zusätzliche Dividendenbelastung können wir derzeit und wohl auch in absehbarer Zukunft aus dem Kerngeschäft heraus, dem Bau neuer Wohnungen, nicht mehr erwirtschaften. Wir würden deshalb im Falle einer ungebremsten weiteren Aufnahme neuer Mitglieder unsere Genossenschaft als Ganzes schädigen.

Aber wenn ich eine Wohnung anmieten möchte, muss ich doch Mitglied sein?

Eine Mitgliedschaft ist natürlich auch weiterhin möglich. Sie ist aber an die Anmietung einer Wohnung gebunden. Dann wird sie sogar zwingend erforderlich. Nachdem wir unsere Wohnungen unseren Mitgliedern angeboten haben, bieten wir diese auch frei an. So kann es natürlich stets auch neue Mitglieder geben. Wir freuen uns über jedes Interesse.

Andere Genossenschaften haben in der jüngeren Vergangenheit die Dividende gesenkt. Ist das bei der DWG auch geplant?

Die Vertreterversammlung befindet über die Verwendung von Gewinnen und damit auch über die Ausschüttung der Dividende. In der Vergangenheit hat die Vertreterversammlung ausnahmslos die Höchstdividende von 4% beschlossen.

Was passiert, wenn (Ehe-)Partner, die Vertragspartner der Genossenschaft sind, versterben? Muss der verbliebene Teil dann aus der Wohnung ausziehen?

Natürlich nicht. Wenn Sie bereits in der Wohnung leben und einen gemeinsamen Haushalt bilden, können Sie Mitglied werden, und in den Dauernutzungsvertrag eintreten.

Hat die aktuelle Niedrigzinsphase weitere Folgen für die Mitgliedschaft?

Der Vorstand hat bereits vor Jahren entschieden, über die satzungsgemäße Pflichtbeteiligung in Höhe von 8 Anteilen (2.000 €) hinaus keine weiteren Zeichnungen freiwilliger Anteile mehr zuzulassen. Mitglieder, die bereits mehr Anteile besitzen, können diese selbstverständlich behalten. Als Folge dieser Regelung ist es ab sofort nicht mehr möglich, Dividenden anzusparen. Die Dividende wird künftig immer ausgezahlt.

Sind Übertragungen von Geschäftsguthaben weiterhin möglich?

Nach Satzung muss der Vorstand einer Übertragung von Geschäftsguthaben zustimmen. Dies wird künftig nur noch geschehen, wenn damit der Abschluss eines Dauernutzungsvertrages einhergeht.



Foto: ©DWG

Eine Mitarbeiterin geht:

Abschied von der DWG

Bald keine DWG mehr? So richtig hatte sich der Gedanke an den Ruhestand bei Barbara Plesa noch nicht eingestellt. Richtig bewusst ist es ihr erst an ihrem letzten Arbeitstag geworden. Angefangen hat Frau Plesa bei uns am 01.10.1996 als Mitarbeiterin der Finanzbuchhaltung. Später war sie für die Betriebskostenabrechnung zuständig. Zum 01.12.2019 war es dann soweit.

Mit einer kleinen Abschiedsfeier in Form eines Mittagsimbisses und einem kleinem Umtrunk haben sich der Vorstand sowie ihre Kolleginnen und Kollegen von ihr verabschiedet.

Wir bedanken uns auch auf diesem Weg bei Frau Plesa für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Vertretertreffen 2020

Knapp 60 Vertreterinnen und Vertreter nahmen am 18. und 19. Februar am jährlichen Treffen in der Geschäftsstelle der DWG teil. Nach einem informativen Vortrag von Vorstand und Führungskräften konnten anschließend bei einem kleinen Imbiss in geselliger Runde Fragen gestellt und Meinungen ausgetauscht werden. Die Resonanz war wieder sehr positiv.

Wir freuen uns auf das nächste Treffen im Februar 2021.



Foto: ©DWG

IMPRESSUM

Herausgeber:
Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG
Wagnerstraße 29 · 40212 Düsseldorf
Thorsten Karrenberg, Petra Steinmetzer, Chantal Thießen

Redaktion, Gestaltung & Inhalt:
comvirtus GmbH · Frank Ebler
Weserstraße 20 · 48145 Münster
Telefon: 0251 - 284 505 22 · E-Mail: info@comvirtus.de

HANDWERKER - NOTFÄLLE

Außerhalb unserer Geschäftszeiten wenden Sie sich in dringenden Notfällen (z.B. Wasserrohrbrüche, Abflussverstopfungen oder Stromausfälle im ganzen Haus) bitte direkt an den Hauswart oder Hausbeauftragten. *Nur wenn dies nicht möglich ist, informieren Sie bitte die nachstehenden Handwerker.*

Bitte rufen Sie die Handwerker
nur in dringenden Notsituationen an!!!

Bei gefährlichen Ausnahmeschäden wie Gasrohrundichtigkeiten oder Wasserrohrbrüchen leisten die Notdienste der Stadtwerke erste Hilfe.

STADTWERKE

Wasser, Gas

Düsseldorf (0211) 821 6681
Neuss (02131) 5310 531
Hochdahl (02104) 9436 000

Strom

Düsseldorf/SWD (0211) 821 2626
Neuss/RWE (02131) 7100
Hochdahl (02104) 943 6001

HEIZUNG UND SANITÄRE INSTALLATIONEN

Für alle Anlagen, die von der Firma ENGIE betrieben werden (Hinweis auf der Tür Ihres Heizungsraumes):

Firma
ENGIE DEUTSCHLAND GMBH
Telefon (0800) 305 1000

Nördliche Bereiche

Firma **Hausen**
Düsseldorf
Telefon (0211) 6877 280
Mobil (0172) 2626 462

Südliche Bereiche, Hochdahl

Hans Dieter Mikolajczyk
Sanitär & Heizung Service
Krefeld
Telefon (0171) 76 13 735

Übrige Stadtteile

Firma **Mühlmann**
Düsseldorf
Telefon 1 (0211) 159 885-0
Telefon 2 (0211) 159 885-45

Nur Cottbusser/Pirnaer Straße

Netzgesellschaft Düsseldorf
Telefon (0211) 821 - 2525

Neuss

Firma **Drescher**
Neuss
Telefon (02131) 3688 031

ELEKTRO

Südliche Bereiche, Hochdahl

Elektro Installation
A. Abdelmouman
Hilden
Mobil (0173) 7394 610

Neuss

Firma **van Thiel**
Neuss
Telefon (02131) 314 8972
Mobil (0160) 7561 694

Übrige Stadtteile

Firma **Drechsler**
Dinslaken
Telefon (02064) 825 371

ROHRVERSTOPFUNG

Firma **Rohr-Clean**
Neuss
Telefon (02131) 367 290

SCHLÜSSELDIENST

Firma **PeKa Sicherheitstechnik**
Düsseldorf
Telefon (0211) 5664 3036
Firma **Lippke Einbruchschutz**
Düsseldorf
Telefon (0211) 336 061

DACHDECKER

Firma **Lempertz**
Düsseldorf
Telefon (0211) 3113 102

AUFZÜGE

(Angabe am Aufzug)
Firma **NRW Lift**
Hückelhoven
Hotline (0800) 6795 438
(Cottbusser Straße)

Firma **Otis**
Düsseldorf
Hotline (0800) 2030 4050
Telefon (0211) 471 440

Firma **Schindler**
Neuss
Telefon (02131) 295 242

Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG • Wagnerstraße 29 • 40212 Düsseldorf

Deutsche Post
DIALOGPOST



Firma **Thyssen Krupp**
Düsseldorf
Telefon (0800) 3657 240

Firma **Schmidt u. Sohn**
Essen
Telefon (0201) 280 100

Firma **Röbling Seiffert**
Köln
Telefon (02203) 903 940

Firma **Tepper Aufzüge GmbH**
Hotline (0800) 3657 241
(Hansaallee 17-21)

Firma **KONE GmbH**
Telefon (0800) 8 80 11 88

RAUCHWARNMELDER

Firma **Brunata-Metrona**
Hürth
Telefon (0180) 616 1616

RAUCHABZUGSANLAGEN

Firma **Manke**
Düsseldorf
Mobil (0174) 346 7607

KABELANSCHLUSS

Vodafone
Telefon (0221) 466 191 12
(TV-Störungen)

ZENTRALE SCHADENSANNAHME (0211) 17 82 - 222

EMPFANG (0211) 17 82 - 0

Unsere Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Freitags bleibt unsere
Geschäftsstelle geschlossen!

